

Fotos: Main-Tauber-Kreis (5)



*Reger Betrieb
am autofreien
Sonntag in
Miltenberg.*



Mit der Bahn umweltfreundlich ins Taubertal

➤ Gerade die ländlichen Räume sind heute wichtige Urlaubs- und Naherholungsgebiete, insbesondere für Urlauber aus den Ballungsräumen. So hat sich auch das Taubertal im Norden von Baden-Württemberg im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einer der bekanntesten Ferienregionen Deutschlands entwickelt. Ein zusätzlicher Pluspunkt für eine ländliche Ferienregion ist eine funktionierende Bahnverbindung, die die Gäste in das Feriengebiet bringt und dort auch die wichtigsten Ziele ansteuert. Dies hat auch die Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“ erkannt und arbeitet daher intensiv mit der Deutschen Bahn zusammen, um den Gästen ein ausreichendes Angebot an Bahnverbindungen zur Verfügung zu stellen.

Grenzen überwunden

Die Geschichte der Tauberbahn reicht zurück in das Jahr 1863. Die Zeit der Kleinstaaterei war damals noch nicht gänzlich überwunden: So zeigten selbst die Uhren in Württemberg, Baden und Bayern jeweils unterschiedliche Zeiten an. Dennoch gelang es in einer damals nicht selbstverständlichen Zusammenarbeit der einzelnen Staaten, in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts zahlreiche Bahnlinien zu eröffnen. Im Oktober 1863 begann der Bau der Tauberbahnstrecke an einem Tunnel nahe Wertheim. Zwei weitere Tunnel waren erforderlich, um die Strecke durch das tief eingeschnittene nördliche Taubertal zu führen. Am 12. Oktober 1868 schließlich konnte die Eisenbahnstrecke vom Tauberbischofsheimer Ortsteil Hochhausen bis nach Wertheim am Main

feierlich eröffnet werden, nachdem bereits ein Jahr zuvor die einfachere Baustrecke zwischen Lauda und Hochhausen eröffnet worden war. Immerhin hatte die gesamte rund 30 Kilometer lange Strecke von Lauda bis Wertheim Baukosten in Höhe von 3,8 Millionen Gulden verschlungen, das entspricht einem heutigen Gegenwert von mindestens 50 Millionen Euro. Das neue Verkehrsmittel war sofort ein voller Erfolg. Der Zulauf war so stark, dass 1868, kurz nach der Eröffnung der Linie, einige Passagiere in Wertheim zurückbleiben mussten, da der Zug überfüllt war. Das südliche Taubertal wurde 1869 mit der Strecke von Lauda über Bad Mergentheim nach Crailsheim angeschlossen. Der Bau war durch einen Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg, deren gemeinsame Grenze das Taubertal nördlich von Bad Mergentheim durchschneidet, möglich geworden.

Bis heute besteht die Tauberbahn als Nebenfernbahn. Sie ist nach wie vor ein wichtiges Verkehrsmittel für den Schülerverkehr und erfreut sich vor allem bei Fahrradtouristen steigender Beliebtheit. Auch Güterverkehr wird auf der Taubertalstrecke abgewickelt, wengleich in bescheidenerem Umfang. Gegenwärtig wird die Frage erörtert, wie der Schienengüterverkehr auf der Tauberbahn zu steigern sei. Die Tauberbahn ist allerdings in der Bahnlogistik ein unverzichtbarer Streckenabschnitt für die Gütertransporte im Nord-Süd-Verkehr. Dies gilt insbesondere für Transporte mit so genannter „Lademaßüberschreitung“ sowie für den Militärverkehr. Für den Personenverkehr ist sie mit dem ICE-Knotenpunkt Würzburg durch Direktverbindungen an die Hochgeschwindigkeitsstrecke Hamburg – München angeschlossen.

Einzigartige Kulturlandschaft

Das rund 120 Kilometer lange Taubertal und zahlreiche Seitentäler liegen eingebettet in die umliegenden Höhenzüge. Sanfte Formen und Farben geben dieser heiteren Landschaft ihren besonderen Reiz. Umgeben von Hohenloher Ebene, Spessart und Odenwald, besitzt die tauberfränkische Kulturlandschaft einen unverwechselbaren Charakter. Generationen von Bauern, Handwerkern und Künstlern haben in diesem uralten Siedlungsraum Kultur und Natur engmaschig miteinander verwoben. Flora und Fauna des Main-Tauber-Kreises zählen für Naturfreunde und Wissenschaftler zu den interessantesten Süddeutschlands. Von der ehemaligen Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber mit ihrem mittelalterlichen Stadtbild bis zur Stadt Wertheim mit ihrer die Altstadt überragenden Burgruine und dem mainabwärts gelegenen Fachwerkstädtchen Freudenberg am Main sind hier zahlreiche herausragende Beispiele für Kunst und Baukunst zu finden. Höhepunkte einer Bahnreise durch das Taubertal sind sicher auch das aus der Renaissance stammende Schloss in Weikersheim mit seiner prachtvollen Orangerie, das Schloss des Deutschen Ordens in Bad Mergentheim, die Kreisstadt Tauberbischofsheim, weltweit bekannt als Stadt des Fechtsports, sowie das ehemalige Zisterzienserkloster Bronnbach nahe Wertheim.

Das Taubertal und seine Seitentäler verfügen über ein hervorragendes Netz an Radwegen. Insbesondere der Radweg „Liebliches Taubertal – Der Klassiker“, der auf 100 Kilometern Länge von Rothenburg bis Wertheim führt, sowie der Radweg „Liebliches Taubertal – Der Sportive“ von Wertheim über Freudenberg und die Höhenzüge links der Tauber zurück nach Rothenburg erschließen dem Radwanderer das gesamte Feriengebiet auf einer Länge von rund 250 Kilometern. 30 neu ausgewiesene Rundwanderwege, zahlreiche geführte Wanderungen im Rahmen des



Das Deutschordenschloss in Bad Mergentheim zeugt von einer reichen Kultur.



Altstadt und Burgruine in Wertheim.

Informationen zur Tauberbahn, zu den Taubertäler Radelzügen, zur Dampfzugfahrt oder zum autofreien Sonntag 2004:
 Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“, Gartenstraße 1,
 97941 Tauberbischofsheim
 Tel.: 09341/82-294, E-Mail: touristik@liebliches-taubertal.de
 Internet: www.liebliches-taubertal.de

Jahresthema 2004 („Das Wandern ist des Müllers Lust“) und weitere ausgeschilderte Wanderwege erschließen das gesamte Gebiet für Wanderer. Die Tauberbahn ist hierbei sowohl für Radler als auch für Wanderer ein wertvolles Fortbewegungsmittel, beispielsweise um den Rückweg zu organisieren.

Verbundtarif bis nach Würzburg

Seit dem 1. April 2003 sind die Bus- und Bahnlinien im Main-Tauber-Kreis und die Schienenstrecke bis Würzburg in den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) integriert. Alle Ausflugsziele können nun bequem mit Bus und Bahn mit dem VRN-Fahrausweis erreicht werden. Neben einer weitgehenden Vertaktung des Zugangebots konnte in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar, der Deutschen Bahn und der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg der Einsatz von Gepäckwagen für den Radtransport auf der Tauberbahn erreicht werden. Der Radtransport auf der Tauberbahn zwischen Wertheim und Crailsheim ist nun wie im gesamten Tarifgebiet des VRN kostenfrei. Zwischen Wertheim und Crailsheim verkehren in den Jahren 2004 und 2005 täglich zehn Züge, bei denen der Radtransport vorgesehen ist. Bei den weiteren Nahverkehrszügen (Regionalbahnen) ist der Radtransport ebenfalls möglich. Allerdings muss bei diesen Zügen umgestiegen werden, falls die gesamte Strecke gefahren werden soll.

Schloss Weikersheim.



Ein weiteres Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit der Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“ mit der Deutschen Bahn bzw. der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg sind seit 2002 die autofreien Sonntage im Taubertal. Der autofreie Sonntag 2004 findet am 8. August statt. Zwischen dem Rothenburger Ortsteil Detwang und Bad Mergentheim wird an diesem Tag die Straße Radlern und Inlineskatern geöffnet. Zusätzlich sorgt ein attraktives Begleitprogramm in allen Festorten an der Strecke für beste Stimmung. Für die An- und Abreise sowie den Pendelverkehr zwischen Weikersheim und Bad Mergentheim setzt die Deutsche Bahn zusätzliche Radwanderzüge ein. Auch die autofreien Sonntage in dem Jahr 2003 zwischen Tauberbischofsheim und Wertheim bzw. bis ins bayerische Miltenberg am Main waren ein voller Erfolg und haben sicher den einen oder anderen Fahrgast „auf den Geschmack am Bahnfahren“ gebracht.

Mit Volldampf durchs Taubertal

Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren sollen auch im Jahr 2004 wieder die Freunde von Dampfzügen auf ihre Kosten kommen. Schon seit einigen Jahren arbeitet die Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“ mit der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte und den Dampflokkfreunden Würzburg, erfolgreich zusammen. So findet seit 2001 jährlich eine Dampfzugsonderfahrt durch das Taubertal statt. Am 16. Mai 2004 führte diese Fahrt von Würzburg durchs Taubertal nach Heidelberg.

Mit ihren Werbeaktivitäten und Veranstaltungen möchte die Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“, die im Landratsamt Main-Tauber-Kreis angesiedelt ist, diese schöne Bahnstrecke auch deutschlandweit bekannt machen und so einen Beitrag zum Erhalt der Tauberbahn leisten. Der Erhalt und die Verbesserung der Bahnstrecke ist nicht zuletzt erklärtes Ziel des Landrats und Vorsitzenden der Touristikgemeinschaft, Georg Denzer, der sich schon des Öfteren bei der Deutschen Bahn AG für die Bahnstrecke von Wertheim bis Crailsheim eingesetzt hat.

(mtk-s)



Das Taubertal war das letzte Einsatzgebiet der Dampfloks der Baureihe 23 – die Erinnerung bleibt mit Sonderzügen wach.